

Beurteilung „Praktische Ausbildung“

innerhalb der Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau / Pflegefachmann

PFLICHTEINSATZ in der PÄDIATRISCHEN VERSORGUNG

Name, Vorname: _____

Kurs: _____

Note: _____
(Arithmetisches Mittel der Einzelbewertungen der Kompetenzen)

Ausbildende Einrichtung: (Stempel der Einrichtung)	
Einsatzort	PFLICHTEINSATZ in der PÄDIATRISCHEN VERSORGUNG
Beurteilungszeitraum: Pflichteinsatz	von: _____ bis: _____
Krankheitstage:	Fehlzeiten bitte im gesonderten Fehlzeitennachweis eintragen und ebenfalls im FSA einreichen.
Praxisanleitung: ggf. Pflegedienstleitung:	<i>Datum / Unterschrift / Stempel der Einrichtung</i>

PFLICHTEINSATZ in der PÄDIATRISCHEN VERSORGUNG

Die unten aufgelisteten Hinweise zur Kompetenzentwicklung in der Praxisausbildung beziehen sich auf den Pflichteinsatz in der Pädiatrischen Versorgung, der im Zeitraum der ersten beiden Ausbildungsdritteln mit einem Umfang von 60 bis 120 Stunden flexibel in sehr unterschiedlichen Kontextbedingungen gestaltet werden kann (die Regelung gilt vorläufig bis zum 31. Dezember 2024). Diesem Zeitrahmen entsprechend und angesichts möglicher Kapazitätsprobleme sind die vorgeschlagenen Aufgabenstellungen, neben dem Umgang mit gesundheits- und entwicklungsbedingten Selbstpflegeerfordernissen, stark auf die Begegnung mit Kindern und Jugendlichen, ihre Entwicklung, ihre familiäre und soziale Bindung und die Beziehungsgestaltung mit dem Kind oder in der Triade mit den Bezugspersonen fokussiert. Die Kompetenzentwicklung ist mit den Kompetenzbereichen I und II ausschließlich auf die Mikroebene der direkten Versorgung und Interaktion gerichtet. Entsprechend dem Einsatzort und dem Zeitpunkt des Pflichteinsatzes, muss eine sinnvolle Schwerpunktsetzung durch Auswahl von Aufgabenstellungen getroffen werden, die sich am aktuellen Stand der Kompetenzentwicklung orientieren. Zur Vor- und Nachbereitung des Einsatzes empfiehlt sich eine enge inhaltliche Anbindung an die curriculare Einheit 10 „Entwicklung und Gesundheit in der Kindheit und Jugend in pflegerischen Situationen fördern“.

Die Beurteilung wird durch den PAL*in oder dessen Vertreter*in unter gemeinsamer Absprache mit dem Teilnehmer*in der Ausbildung vorgenommen. Beachten Sie hierbei das jeweilige Ausbildungsdrittel und die Einsatzform.

Die Beurteilung erfolgt anhand der Kompetenzbereiche I-V des praktischen Rahmenlehrplans. Die Beispiele anhand derer die Teilkompetenzen ermittelt werden können, orientieren sich an den theoretisch unterrichteten Inhalten aus den curricularen Einheiten.

Die einzelnen Kriterien sind mit einer **Notenskala** ausgestattet (**keine Punkte!**) die von der/ dem Auszubildenden in der Selbsteinschätzung **vor dem Abschlussgespräch** und von der Praxisanleitung im Abschlussgespräch beurteilt werden.

Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

I.1 Die Pflege von Menschen aller Altersstufen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (bewerten).

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Bekannte und neue Ansätze einer entwicklungsfördernden oder familienorientierten (Pflege-)Konzeption in der Einrichtung, in der der Pflichteinsatz durchgeführt wird, identifizieren.
- Bei Kindern oder Jugendlichen einer spezifischen oder mehrerer Altersstufen allgemeine entwicklungs- und gesundheitsbedingte Selbstpfleegerfordernisse ermitteln,
- entsprechende Angebote zur Förderung der Selbstpflegekompetenz entwickeln, durchführen, dokumentieren und gemeinsam mit dem Kind/Jugendlichen evaluieren.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.2 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik bei Menschen aller Altersstufen mit gesundheitlichen Problemlagen planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren (bewerten) unter dem besonderen Fokus von Gesundheitsförderung und Prävention.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Kindliche und mütterliche Anpassungsprozesse nach der Geburt beobachten, einschätzen und dokumentieren. Auf dieser Grundlage den Pflegeprozess für die Mutter-Kind-Dyade strukturieren, die erforderlichen Pflegemaßnahmen durchführen, dokumentieren und evaluieren.
- Entwicklungsstand, Reifezeichen und Vitalität sowie mögliche Entwicklungsverzögerungen von Säuglingen mithilfe geeigneter Entwicklungsskalen erkennen, in der erforderlichen Form dokumentieren und sich zu Konsequenzen für das unmittelbare Handeln aus dem Blickwinkel der beteiligten Berufsgruppen und der Eltern informieren.
- Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Entwicklungsphasen beobachten und den sensomotorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsstand unter Anwendung von geeigneten Assessmentinstrumenten einschätzen, die Ergebnisse in der erforderlichen Form dokumentieren und im Austausch mit den Pflegefachpersonen der Einrichtung auswerten.
- An präventiven Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bei Neugeborenen, Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mitwirken und entsprechende Informationen fachgerecht und nachvollziehbar weitergeben (§ II.2).
- In der Beobachtung von Familiensituationen Hypothesen zu den Ressourcen und Einschränkungen in der familiären Interaktion bilden und sich zu diesen Beobachtungen und Deutungen mit den Pflegefachpersonen der Einrichtung austauschen (z. B. zu einer möglicherweise beeinträchtigten Elternkompetenz, zu Rollenüberlastungen und -konflikten für Eltern und Bezugspersonen, zu Gefährdungen familiären Copings, zu Mustern einer beeinträchtigten sozialen Interaktion, zum Risiko einer beeinträchtigten Beziehung/Bindung, zu Hilfen und Unterstützungsangeboten in sozialen Notlagen...) (§ I.5).

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.3 Pflegeprozesse und Pflegediagnostik von Menschen aller Altersstufen in hoch belasteten und kritischen Lebenssituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Körperbezogene Interventionen zur Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens in der Versorgung von wahrnehmungsbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen fachlich begründet durchführen (§ II.1).
- In kritischen Lebenssituationen von Neugeborenen, Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien, sofern diese sich am Einsatzort ergeben (z. B. auch in Krisen vor-, während oder unmittelbar nach einer Geburt oder bei der Feststellung der Behinderung oder chronischen oder lebensbedrohlichen Erkrankung eines Kindes/Jugendlichen), an der Planung, Organisation, Umsetzung, Dokumentation und Evaluation des Pflegeprozesses mitwirken (§ I.2).
- Die Situation von Familien und einzelnen Familienmitgliedern in sozialen oder gesundheitsbedingten Lebenskrisen, wenn sie sich am Einsatzort ergeben, wahrnehmen und im kollegialen Austausch ansprechen, dabei Kongruenz und Empathie hinsichtlich ihrer Wirkung für sich selbst und andere Professionelle (z. B. im Rahmen von Kollegialer Beratung oder Supervision) reflektieren (§ V.2).

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.4 In lebensbedrohlichen sowie in Krisen- oder Katastrophensituationen zielgerichtet handeln.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Maßnahmen, die am Einsatzort zum physischen und psychischen Schutz bzw. zur Wahrung der Sicherheit von Kindern und Jugendlichen entsprechend ihrem Entwicklungsstand getroffen werden, erkennen und ggf. bestehende offene Fragen und Unklarheiten ansprechen.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.5 Menschen aller Altersstufen bei der Lebensgestaltung unterstützen, begleiten und beraten.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Soziale und familiäre Informationen und Kontextbedingungen von Kindern und Jugendlichen mithilfe geeigneter Instrumente gezielt erheben und eine Familienanamnese unter Nutzung von Grundlagen der Familiengesundheitspflege erstellen (z. B. eine Familie mit einem neugeborenen Kind begleiten und interviewen, die Familie eines chronisch erkrankten Kindes oder eines Kindes mit speziellem Förderbedarf begleiten und interviewen).
- Unterschiedliche kindliche und familiäre Lebenswelten vor dem Hintergrund der eigenen familiären Sozialisation und biografischen Erfahrungen beobachten und vergleichen.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

I.6 Entwicklung und Autonomie in der Lebensspanne fördern.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Kompetenzen von Neugeborenen/Säuglingen/(Klein-)Kindern auf unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen beobachten und gezielte, an entsprechenden Konzepten der Entwicklungsförderung und Pflege orientierte Interventionen in den Pflegeprozess (§ I.2) und die Interaktionsgestaltung (§ II.1) integrieren (§ I.2).
- Den Entwicklungsstand und die familiale und soziale Situation eines Kindes oder Jugendlichen mit angeborener oder erworbener Behinderung erheben, einschätzen und verantwortlich bei der Kompensation eingeschränkter Fähigkeiten bzw. der Förderung der sozialen Integration und Teilhabe mitwirken; den erlebten Ausschnitt im Prozess dokumentieren und mit Bezug auf hinterlegte entwicklungsfördernde Pflegekonzepte mit den beteiligten Personen evaluieren.
- Merkmale einer entwicklungsfördernden Umgebung in der Einrichtung identifizieren bzw. gezielt an ihrer Neu- und Umgestaltung mitwirken.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

Gesamtnotenerhebung für den Kompetenzbereich I

Summe aus den Teilkompetenzen _____ : 6 =
(Entfällt ein Kompetenzbereich, wird der Divisor entsprechend verkleinert)

Gesamtnote: _____

II.1 Kommunikation und Interaktion mit Menschen aller Altersstufen und ihren Bezugspersonen personen- und situationsbezogen gestalten und eine angemessene Information sicherstellen.

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Gespräche und spielerische Interaktion zwischen Kindern und mit Erwachsenen in verschiedenen Entwicklungsphasen beobachten, Muster erfassen und selbst Beziehung zu Kindern und Jugendlichen aufnehmen.
- Kindliche Verletzlichkeit und Schutzbedürftigkeit wahrnehmen und sich dazu mit den Pflegefachpersonen der Einrichtung und ggf. auch mit dem Kind selbst austauschen.
- Die kognitive und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsverzögerungen durch gezielte (spielerische) Interaktionsangebote fördern.
- Die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeiten und damit auch Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit erheblichen sensorischen und kognitiven Einschränkungen durch gezielte Berührungsimpulse fördern.
- Die Interaktion zwischen Neugeborenen und Eltern/Bezugspersonen kriteriengeleitet beobachten, intuitive elterliche Kompetenzen erkennen und an der Förderung und Entwicklung dieser Kompetenzen mitwirken.
- Das Gespräch mit Eltern und Bezugspersonen zu einem das Kind bzw. den Jugendlichen betreffenden entwicklungs- oder gesundheitsbezogenen Sachverhalt suchen (z. B. mit dem Ziel, eine Familienanamnese zu erstellen oder eine Anleitung oder ein Informationsgespräch anzubieten); dabei die Selbstbestimmungsrechte des Kindes/ Jugendlichen achten und Interaktionssituationen auch in der Triade gestalten.
- Eigene Rollenunsicherheit gegenüber Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie im Spannungsfeld einer triadischen Interaktion wahrnehmen, in den Kontext der eigenen Biografie und Familienerfahrung einordnen und persönlich geeignete Möglichkeiten für eine Reflexion suchen (z. B. im Rahmen von kollegialer Beratung und Supervision).

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am:

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

II.2 Information, Schulung und Beratung bei Menschen aller Altersstufen / Kindern und Jugendlichen / alten Menschen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und evaluieren (bewerten).

Auflistung der zu beurteilenden Teilkompetenzen gemäß der Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

- Informationen zur Gesundheitsförderung und Prävention gegenüber Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen situationsorientiert und adressatengerecht unter Anwendung von didaktischen Prinzipien weitergeben.
- Eltern/Bezugspersonen zu Aspekten der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsschutzes, zu präventiven Maßnahmen, zu Fragen der Pflege oder zu ausgewählten Gesundheitsproblemen von Neugeborenen/Säuglingen/Kindern und Jugendlichen informieren (z. B. zu Aspekten der Ernährung, des Bewegungsverhaltens, der Haut- und Körperpflege...).
- An der Unterstützung von Eltern in ihrer Interaktionsgestaltung mit einem Säugling oder (kranken) Kind mitwirken.
- An altersgerechten Schulungs-/Trainingsangeboten für Kinder und Jugendliche mitwirken.
- Bei Eltern- und Familienschulungen hospitieren oder an der Planung, Durchführung und Evaluation von ausgewählten Teilen der Schulung mitwirken.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

II.3 Ethisch reflektiert handeln.

- Ethische Konflikte in der peri- und postnatalen Phase erkennen und im Team ansprechen bzw. reflektieren.
- Konflikte und Dilemmata im Spannungsfeld der triadischen Gestaltung der Pflegebeziehung in familienorientierten Pflegesituationen erkennen und fallbezogen reflektieren.

Selbsteinschätzung TN	1	2	3	4	5	6
Fremdeinschätzung PAL	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Erhoben am: _____

(hier können auch mehrere Daten eingetragen werden, sofern es mehrere Praxisanleitungssituationen gab)

Erhoben durch folgende Anleitungssituationen:

Gesamtnotenerhebung für den Kompetenzbereich II

Summe aus den Teilkompetenzen _____ : 3 =
 Entfällt ein Kompetenzbereich, wird der Divisor entsprechend verkleinert)

Gesamtnote: _____

Kompetenzbereich III (keine Kompetenzangaben im praktischen Rahmenlehrplan, Benotung entfällt)

Kompetenzbereich IV (keine Kompetenzangaben im praktischen Rahmenlehrplan, Benotung entfällt)

Kompetenzbereich V (keine Kompetenzangaben im praktischen Rahmenlehrplan, Benotung entfällt)

Beurteilung

(nur die Noten der Fremdeinschätzung der Praxisanleitung)

für: _____

Name, Vorname

Übertrag:

Note – Kompetenzbereich I _____

Note – Kompetenzbereich II _____

Summe der Einzelnoten I – II _____ : 2 = **Endnote**

Bemerkungen zur Beurteilung / Was ich noch sagen wollte.....

Datum _____ Unterschrift Auszubildende/r _____

Datum _____ Unterschrift Praxisanleitung _____